

Joseph Saltiel



Das ist mein Vater Joseph Samuel Saltiel. Das Foto wurde in den 1910er Jahren in Thessaloniki aufgenommen.

Mein Vater wurde am 5. Juni 1881 hier in Thessaloniki geboren. Er sprach Spanisch und Deutsch und, natürlich, Griechisch. Er war gut aussehend, groß, schwarzhaarig, attraktiv. Er war nicht sehr witzig; er war ernst, wahrscheinlich mehr als er hätte sein sollen, denn er hatte drei Töchter, was ihn geärgert hat. Er trug Anzug und Krawatte, er war nie verwahrlost, natürlich einen Hut und Handschuhe, er war immer sehr gut gekleidet. Ein sehr eleganter Mann.

Er las die Zeitungen, L'Indépendant, Le Progrés, vielleicht nicht jeden Tag, aber er las sie sehr häufig.

Mein Vater war nicht sehr couragiert und selbst wenn er eine politische Meinung hatte, hätte er sie nie öffentlich kundgetan. Das war nicht seine Art. Aber er war sehr weise. Lassen sie uns sagen, dass zwei Leute eine Streitigkeit hatten, sie wären zu ihm gegangen, um ihn den Kompromiss festlegen zu lassen, weil er sehr gerecht, korrekt und weise war. Sie alle vertrauten seiner Aufrichtigkeit und seiner Logik. Mittelsmann, Vermittler, Schlichter wären die richtigen Wörter. Er hätte gefragt: Was sind deine Differenzen mit ihm? Und deine? Du tust dies oder das und er versuchte ihnen den Sinn näherzubringen und eine akzeptable Antwort auf etwaige Probleme zu finden.

Zuhause diskutierten wir keine aktuellen Geschehnisse, Politik, Gerüchte oder dergleichen. Er war nicht derjenige, der lange Konversationen hielt. Er redete nicht viel, er war nicht lustig. Er war nicht kommunikativ oder mitteilksam. Ich erinnere mich nicht ihn laut lachen gesehen zu haben; er war immer ein wenig distanziert, sogar wenn er mit seinen Freunden Zeit verbrachte, war er distanziert! Man erreichte ihn nicht einfach, aber ich war die Liebe Nummer eins für ihn.